

11.06.2021 SCHWÄBISCH HALL

## „Alle wollen Biontech“

Pandemie Das Ende der Priorisierung stellt die Praxen in Hall vor große Herausforderungen. Die Mediziner tragen derzeit die Hauptlast der Impfkampagne. Von Tobias Würth



Impfaktion im Sonnenhof: Diana Kern hilft ihrem Sohn Hannes (17) bei der Impfung. Im Hintergrund schauen Dennis König und Francisca Bayer, die Organisatoren der Aktion im Sonnenhof, zu.

Tobias Würth

Erstimpfungen mit Biontech in Arztpraxen sind in den nächsten zwei Wochen kaum möglich“, berichtet Dr. Elisabeth Koerber-Kröll, Vorsitzende der Kreisärzteschaft. Das eine von vier zugelassenen Vakzinen sei rar. Seit Wochen schon impfen die Hausärzte, doch seit Montag ist die Priorisierung gefallen. Das bedeutet: Alle Menschen über 16 können sich um einen Impftermin bemühen.

Anders als bei Biontech sehe es bei Astrazeneca gut aus. Würde sich ein junger Mann, der zu keinerlei Risikogruppe gehöre bei ihr melden, könne er die Impfdosis aller Voraussicht nach bereits am nächsten oder übernächsten Tag im Oberarm haben, erläutert Koerber-Kröll.

## **Lange Anfahrtswege**

Das bestätigt der Haller Arzt Joachim Zanzinger für einen weiteren Impfstoff: „Johnson & Johnson ist vorrätig und kann von den Arztpraxen bestellt werden. Alle wollen Biontech.“

Nach den Zahlen der Kassenärztlichen Vereinigung tragen die Praxen nun die Hauptlast der Impfkampagne – bezogen auf die aktuelle Tagesleistung. Die 89 Praxen im Landkreis Hall, die Personen gegen Covid-19 impfen, haben bereits 30 660 Menschen versorgt, 8185 davon sind bereits vollständig geimpft.

Einen ganz besonderen Zulauf verzeichnet die Hausarztpraxis von Dr. Jan Fedorcak. Auf der Homepage wird man begrüßt mit: „Covid Impfung ohne Priorisierung? Online Termin buchen oder vormerken!“ Dieses Angebot nutzten bereits Menschen aus Würzburg oder dem Stuttgarter Raum. „Das hat sich schnell herumgesprochen“, sagt Fedorcak. Das Angebot gilt für Astrazeneca und Johnson & Johnson. Biontech werde derzeit nur an hausärztlich betreute Patienten verimpft. Es herrscht ein Mangel.

Dabei will und kann er mit der Impferei nicht etwa Kasse machen. Die Online-Terminvergabe sei aus der Not heraus entstanden, da die telefonische Registrierung einfach zu aufwendig sei. „Es gibt eine Aufwandsentschädigung. Aus finanziellen Gründen bietet kein Arzt die Impfung an“, berichtet Fedorcak. Raummiete, Personalkosten, Arbeitszeit: Die 20 Euro vom Staat pro Impfung seien zu gering, um als Arztpraxis damit ins Plus zu kommen. „Ich halte die Impfung schon für sehr wichtig“, meint Fedorcak. Er gehe bei der Bestellung der Impfstoffe jede Woche an die Obergrenze. Das Problem sei aber, dass von den bestellten Mengen erst kurzfristig klar werde, was geliefert wird. Das stelle die Praxen vor große Herausforderungen. Trotz der nun gefallenen Priorisierung ziehe er selbstverständlich ältere oder gefährdete Personen bei der Terminvergabe vor.

Es sei gar keine Frage, dass sich die Hausärzte an der Kampagne beteiligten. „Wir müssen die jungen, mobilen Menschen impfen“, meint Koerber-Kröll. Die Risikogruppen seien weitestgehend versorgt. In manchen Firmen komme es vor, dass Mitarbeiter nach einer Reise ins Ausland in Quarantäne gehen müssten. Besonders die Menschen mit vielen Kontakten seien jetzt in den Fokus zu nehmen. „Das sind noch potenzielle Virusüberträger“, meint Koerber-Kröll. Daher plant sie nun zusammen mit Firmen größere Impfkampagnen, bei denen 200 oder 300 Mitarbeiter, deren Angehörige und Bekannte durchgeimpft würden. Koerber-Kröll hält es für wichtig, dass die Impfkampagne durchgezogen werde. Auch die Impfung am Sonnenhof zähle zu einer dieser nun wichtigen Aktionen.

## **Kinder haben keinen Vorteil**

Von der Impfung von Kindern hält die Ärztin wenig. „Für das gesunde Kind hat die Impfung keinen Mehrwert.“ Die Kinder erkrankten nicht schwer an Covid und sollten nun nicht die Last für die tragen, die heftiger an Covid erkrankten. Übertriebene Bedenken, dass die Impfungen nicht sicher seien, weist Koerber-Kröll ab. Über die leichten Impffolgereaktionen, wie Kopfweh, Müdigkeit oder mal ein Fehltag bei der Arbeit hinaus, seien keine gravierenden Probleme aufgetreten. Die Sprecherin der Kreisärzteschaft hat eine Bitte: Es gebe viele Menschen, die gleich bei mehreren Impfzentren und Praxen Terminanfragen laufen haben.

Besonders wichtig sei es, dass die Termine, die nicht wahrgenommen werden, frühzeitig abgesagt werden.

Im Gegenzug kann sie den Menschen im Landkreis Hoffnung machen. Treffen die Prognosen ein, gebe es Ende Juni wieder viel mehr Impfstoff. Und dabei auch den begehrten von Biontech.

### **Schüler und Mitarbeiter geimpft**

**Am Sonnenhof** wurden kürzlich vom Impfteam 27 Schüler und 7 Mitarbeiter versorgt. Dies Impfkation mit Biontech war eigentlich bereits im Mai vorgesehen, musste aber aufgrund von Impfstoffmangel verschoben werden.

**Das Impfangebot** richtet sich an Bewohner ab 16 Jahren, berichtet Dennis König, stellvertretender Schulleiter der Sonnenhofschule. Der Sonnenhof wurde trotz strengem Hygienekonzept von mehreren Infektionswellen getroffen, dem ein Bewohner zum Opfer fiel. Mit dieser und weiteren Impfkationen sind nun mehr als 80 Prozent der Bewohner und weit mehr als die Hälfte der Mitarbeiter geimpft. tob